

# Gesamtelternbeirat der Tübinger Schulen

---

## Protokoll der GEB-Sitzung am 17. November 2016

Ort: Aula Uhlandstraße  
Sitzungsbeginn: 20:05 Uhr  
Sitzungsende: ca. 22:40 Uhr  
Teilnehmer/innen: Mitglieder des GEB (21 von 58) + Gäste (s.u.)  
Leitung: Martin Lindeboom, GEB-Vorsitzender

Gäste:

- *Frau Dr. Arbogast*, Erste Bürgermeisterin der Stadt Tübingen
  - *Herr Janisch*, geschäftsf. Schulleiter der Gymnasien
  - *Herr Maurer*, geschäftsf. Schulleiter der beruflichen Schulen
  - *Frau Keppel-Allgaier*, Schulleiterin der Gemeinschaftsschule West
  - *Frau Schwarz-Österreicher*, Leiterin des FB Familie, Schule, Sport und Soziales
  - *Frau Stauber*, Familienbeauftragte der Stadt Tübingen
  - *Frau Vollmer*, Leiterin der Fachabteilung Schule und Sport
- Entschuldigt: *Frau von Kutzschenbach*, geschäftsf. Schulleiterin der GS/HS/WRS/RS/FS

### 1. Begrüßung

*Herr Lindeboom* begrüßt Mitglieder und Gäste. Das Protokoll der letzten Sitzung wird nicht beanstandet.

### 2. Mitteilungen der Ersten Bürgermeisterin, Frau Dr. Arbogast und Bericht des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales (Frau Schwarz-Österreicher, Frau Vollmer)

*Frau Dr. Arbogast*

Das Kultusministerium wird das von Tübingen vorgeschlagene Oberstufenmodell im ersten Schritt wahrscheinlich nicht genehmigen, aber vielleicht nach einem ergänzenden Gespräch. Das Kultusministerium wünscht die Ansiedlung an nur einer Schule. Sie und *Frau Schwarz-Österreicher* sind bezüglich der Einführung einer Oberstufe für Gemeinschaftsschulen verhalten optimistisch.

Ganztagsgrundschulen: Die Änderungen sollen für Schulen nach der Umstellung nicht nachteilig sein. Die Innenstadtschule stellt die Umstellung wegen Verschlechterung der Finanzierung zurück. Die Hügelschule und die GS Pfrondorf stellen demnächst um. Hierzu ist der Beschluss im Gemeinderat bereits gefallen. Der "Ganztagsgipfel" des Kultusministeriums befasst sich mit dem Status Quo und der weiteren Entwicklung. Die Veränderung von Landesseite ist die Voraussetzung für Verbesserungen seitens der Stadt. Wegfallende Stellen pädagogischer Kräfte werden in der Regel durch mehr Lehrerstunden ausgeglichen. Elternvertreter (EV) der GS Aischbach erkennen keine Qualitätssicherung, sondern haben den Eindruck, die Stadt habe nur den Kostendeckel im Blick. Die Stadt verweist auf die Qualitätsentwicklung durch *Frau Zipperle* mit *Herrn Sitzler* vom Oberschulamt. Fragen zu Einsatz und Kontinuität der dies als Praktika nutzenden Studierenden und zur Umstellung auf das Landes- oder Basismodell werden diskutiert und von verschiedenen Seiten, massiv von Dorfacker-/Köstlinschule, kritisiert.

[Anmerkung: hierzu liegt eine schriftliche Stellungnahme von *Frau Dr. Arbogast* vor, 8.12.2016, unter: <http://www.geb-tuebingen.de/index.php/protokolle>]

Sanierungsbedarf der Schulen: Der Baubürgermeister, *Herr Soehlke*, ist durch alle weiterführende Schulen gegangen.

#### *Frau Schwarz-Österreicher*

Für die Grundschulen wird im ersten Quartal des nächsten Jahres (also noch dieses Schuljahr) ein neuer Entwurf des Schulentwicklungsberichtes vorgelegt. Die Grundschulen Innenstadt und Südstadt werden anwachsen und der Schulraum angepasst werden. Der Schulentwicklungsbericht für die weiterführenden Schulen wird erst später erstellt, wenn klar ist, wie die Oberstufe für die Gemeinschaftsschulen aussieht.

#### *Frau Vollmer*

Die Medienentwicklung ist eine große Baustelle. Die medienpädagogischen Jahresgespräche behandeln sowohl die technische Ausstattung mit Vernetzung und Endgeräten sowie die Medienkunde und -vermittlung. Die medienpädagogischen Empfehlungen des Landes werden gerade zusammengestellt. Die Internetanbindung der Schulen ist noch nicht ausreichend.

*Herr Janisch* von den Schulleitungen kritisiert vor allem die nicht mehr zeitgemäße Netzbandbreite. Wer betreut die neuen Geräte in der Schule?

Seit dem 1.11.2016 gibt es eine Teamleitung für die Hausmeister. *Herr Ehmann*, ehemals Hechinger Eck, arbeitet mit den Fachabteilungen Gebäudewirtschaft und Schule und Sport zusammen, um an den Schulen anfallende Probleme zu lösen.

### **3. Bericht der Familienbeauftragten, *Frau Stauber***

Der "Runde Tisch Kinderarmut" befasst sich mit finanzschwachen Familien.

Schülerbeförderung mit verbilligter Schülermonatskarte auf 10,- für BonusCard-Besitzende. Die Freizeitkarte für 5,- EUR wurde gut angenommen. Der Kreistag hat die Erweiterung außerhalb des Stadtgebiets diese Woche eher abgelehnt.

Werbung für TAPS (Tübinger Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Kinderarmut/ Kinderchancen): Ansprechpartner für die Angebote zu Kinderarmut, die es an einigen, aber bei weitem noch nicht allen Schulen gibt.

Auswertung des Bildungs- und Teilhabepakets, Vermittlung von kostenloser Nachhilfe

Lernmittelfreiheit und Schullandheimfahrten für bedürftige oder alle Kinder? Zusatzkosten für Workbooks, Zusatzmaterial und Klassenfahrten sind massiv. *Herr Janisch* erwartet, dass auch Gymnasien die Lernmittelfreiheit verwirklichen. Er kauft am Wildermuth-Gymnasium Workbooks für alle. EBV Winkelwiese berichtet von guter Erfahrung, Zuschüsse für Klassenfahrten vom Förderverein ohne Bedürftigkeitsnachweis auszugeben. *Frau Stauber* verweist nochmal auf KreisBonusCard Extra, die auch für Eltern die 20% über ALGII liegen zur Verfügung steht.

### **4. Mitteilungen der Tübinger Schulleitungen**

*Herr Janisch* berichtet, dass am 16.11.17 ein großes Koordinations-Treffen aller Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Grundschulen stattgefunden hat, damit Grundschulen und weiterführende Schulen ihre Lehrpläne aufeinander abstimmen können. Das Abitur 2017 wird erst im Juli fertig sein. Mathematik und Deutsch werden an einem gesamtdeutschen Prüfungstag geschrieben (Deutsch am 25. April, Mathematik am 2. Mai).

Ab dem Schuljahr 2017/18 findet in Klasse 7 eine zusätzliche Stunde IT statt. Das Profulfach MIP (Mathematik-Informatik-Physik) kann ab dem Schuljahr 18/19 statt NWT oder Spanisch von den Schulen eingeführt werden. Etwa ein Drittel der Gymnasien im RP Tübingen interessiert sich dafür.

Die Vergleichsarbeiten VERA sind geschrieben, die Ergebnisse wurden aber wie bisher zu spät, d.h. erst im Juli, veröffentlicht. Dies soll künftig früher geschehen, damit die Ergebnisse noch im selben Schuljahr besprochen werden können.

*Herr Maurer* berichtet, dass die Beruflichen Schulen vor allem mit den Flüchtlingsklassen befasst waren. Es wurden 8 Klassen à 18 Schülern eröffnet. Nur eine Klasse wurde zur Vorbereitungsklasse (VAB), die restlichen zu Vorbereitungsklassen ohne Deutschkenntnisse (VABO). In einem halben Jahr ist den meisten Schüler/innen nicht so viel Deutsch zu vermitteln, dass sie ungestört an Regelschulen wechseln können.

Die Beruflichen Schulen sehen sich als natürliche Oberstufe für die GMS.

Alle Beruflichen Schulen sind zertifiziert worden.

Die Schulen sind gut digitalisiert (WLAN, Vertretungspläne an Schüler per App, usw.).

Die Bewerbung an Beruflichen Schulen ist nur noch online möglich (ab 16.01.2017 freigeschaltet); der Ausdruck mit der Unterschrift der Eltern muss vor dem 1. März der Schule vorliegen.

*Frau Keppel-Allgaier* sieht bei den Vorbereitungsklassen eine hohe Selbstwertproblematik, weil zum Teil Rechen- und Alphabetisierungs-Grundkurse notwendig sind. Es gibt VAB-Klassen für 11-15Jährige an der GMS West und an der Französischen Schule. Es gibt ein Mädchenprojekt für ältere Mädchen, das auch den Eltern vermittelt, dass eine abgeschlossene Schulausbildung wichtig ist.

Der erste GMS-Jahrgang macht im Sommer die Hauptschulprüfung.

Sie hat Sorge, was die mangelnde Unterstützung aus dem aktuellen Kultusministerium für die GMS angeht. Der Ausbau der Oberstufen wird eher gebremst als gefördert. Die Stadt wird den bisherigen Weg weitergehen, hat aber auch Alternativen, die evtl. leichter genehmigungsfähig sind.

Auch an den GMS wurden VERA-Arbeiten geschrieben.

## **5. Bericht des GEB-Vorstands**

*Martin Lindeboom*: Der Vorstand hat sehr viel Zeit in das Oberstufenprojekt der Stadt und das Thema Ganztagschulen investiert.

Es muss schnellstmöglich ein Konzept für die Oberstufe erstellt werden. Ab Januar 2017 soll eine AG zur Konzeptentwicklung auf den Weg gebracht werden.

Die Lehrmittelfreiheit sollte als engagierte gemeinsame Bemühung Tübinger Eltern verfochten werden. Das Budget zur freien Verfügung der Schulen ist seit 2007 nicht mehr erhöht worden. Mit dem Inflationsausgleich seither würde das Geld ausreichen um die Anschaffung der Workbooks etc. abzudecken. Wichtig ist, dass alle Eltern nicht mehr dafür zahlen. Alle Elternvertreter sollten die Haushalte ihrer Schulen abfragen.

Schülerbeförderung: Die Elterninitiative wartet weiter auf ein Urteil des VG Sigmaringen.

Am Samstag, den 6. Mai 2017 [Anmerkung: Datum nachträglich wg. Terminverschiebung geändert], findet eine öffentliche Veranstaltung zur Zukunft der politischen Bildung mit Beteiligung von GEW und Philologenverband in Tübingen statt.

*Stefan Pfahl* beklagt mangelndes Gehör bei Stadt und Kultusministerium zum Thema Ganztagsgrundschule und mangelnde Flexibilität bei der neuen Regelung.

## **6. Kassenbericht GEB**

*Priska Koelman* verabschiedet sich damit aus dem Amt. Die Rechnung wurde der Stadt vorgelegt, geprüft und für gut befunden. Die Entlastung erfolgte durch die Prüfung der Stadt. Ein ausführlicher Kassenbericht findet sich im Anhang.

## **7. Wahlen (Vorsitzende(r), Stellvertreter(in), Schriftführer(in), Kassenwart)**

*Martin Lindeboom* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

*Rainer Drake* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

*Carolin Petry* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie hat die Wahl angenommen.

*Stefan Pfahl* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

*Sascha Schmidt* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum Kassenwart gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

*Wolfgang W. Wettach* wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum Schriftführer gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

## **8. Verschiedenes (z.B. Arbeitskreise, weitere aktuelle Themen, ...)**

*Herr Lindeboom* verweist auf die Treffen der ARGE Gymnasien und ARGE Gemeinschaftsschulen des RP Tübingen am kommenden Samstag in Sigmaringen.

Das nächste GEB-Treffen wird vor Pfingsten geplant. Ein dritter Termin wird nach Bedarf angesetzt, etwa zur Besprechung der Bildungspläne.

Tübingen, den 08.02.2017 – *Carolin Petry, Wolfgang W. Wettach*, Protokoll